



Um ein Haar hätten wegen mehrerer Störche die Flugvorführungen unterbrochen werden müssen. Bild rechts: Nein, kein brennendes Segelflugzeug, sondern viel mehr Gisbert Leimkühler nach seiner letzten Landung. Die Rauchpatronen an den Flächenenden waren noch nicht vollständig ausgebrannt.

Fotos: Merk

Unangemeldete Besucher beim Flugplatzfest

Sechs Störche zogen ihre Kreise / Luftsportverein leistete nicht unerheblichen Beitrag zum Gelingen der Veranstaltung

DIEPHOLZ • Gott sei Dank in einer Pause zwischen zwei Flugvorführungen (sonst hätten diese aus Sicherheitsgründen unterbrochen werden müssen) bekam der Flugplatz Diepholz während des Flugplatzfestes Besuch von einer Formation von

fünf Störchen. Eigentlich waren es sogar sechs, aber einer hielt sich nicht an die Formationsdisziplin (oder wollte nicht mit aufs Foto). Die Störche kreisten für etwa 15 Minuten in gut 200 m Höhe über dem Westende

der Start- und Landebahn und ließen sich von dem übrigen fliegerischen Treiben um sie herum offensichtlich nicht irritieren. Da sie bald mit dem sich durch den Wind nach Norden verlagernden Aufwind abgetrieben wurden und

auch schnell an Höhe gewannen, waren sie sowohl aus dem Gefahrenbereich als auch aus dem Blick des Beobachters entschwinden. Was blieb, war die Erinnerung daran, dass aus solchen Beobachtungen heraus einstmals die Idee des Fliegens

geboren wurde.

Wobei wir beim Diepholzer Luftsportvereins sind, der – quasi im Hintergrund agierend – mit seinen Flugvorführungen bzw. der Ermöglichung der Flugvorführungen des Segelkunstfliegers Gisbert Leimkühler aus

Melle und nicht zuletzt auch durch ihr Mitglied Klaus-Peter Danielson mit seiner Pitts-Spezial – einen nicht unerheblichen Beitrag zum Gelingen des Festes des Aero-Clubs leistete. Beide Vereine arbeiten ja seit eh und je eng zusammen.